



Tauf-Gottesdienst vom 15.6.25

Pfrn. Claudia Gabriel

Wer ist Gott?

Mt. 28,19-20 Christus sagt: Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Eröffnung

Die Gnade von Jesus Christus
Die Liebe Gottes
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
Sei mit uns allen.

Amen.

Liebe Alle

Ich begrüße Sie und Euch ganz herzlich zu diesem Tauf-Gottesdienst heute. Der erste Sonntag nach Pfingsten heisst Trinitatis, und da feiert man, dass unser Gott eben nicht einfach Gott ist. Wir Christinnen und Christen sagen, Gott ist der Vater oder die Mutter im Himmel, Jesus Christus ist unser Bruder, und der Heilige Geist ist unser Helfer und Tröster, aber diese drei sind eins. Man kann sie nicht trennen, sagen wir.

Und so denkt man an Trinitatis üblicherweise darüber nach, wer oder was Gott denn ist. Ich kann euch gleich sagen: Das können wir Menschen nicht wissen. Wir können Gott nur bei uns spüren und wir können immer wieder wissen, wie Gott ist. Nun, es steht ja auch in der Bibel, dass wir uns Gott nicht allzu genau vorstellen dürfen. Denn unser Hirn ist viel zu klein dazu. Wie ist denn Gott? In der Bibel stehen eine Unmenge Vergleiche, wie Gott sei. Wie ein Fels, unter den wir kriechen können wenn es gefährlich wird. Wie eine Hebamme, die kleinen Kindern auf die Welt hilft. Weil Gott gemacht hat, dass wir leben. Wie ein Adler, der alles sieht. Und so weiter. Darüber erzähle ich heute.

Und bevor ich das Wichtigste noch vergesse: Wir taufen heute die kleine Amelie Sofia Schneider. Wir segnen sie und ihre Familie und nehmen sie offiziell in die Gemeinschaft der Christinnen und Christen auf. Darauf dürfen wir uns freuen.

Gebet

Guter Gott

Da sind wir nun vor Dir, und gleichzeitig mit uns beten jetzt gerade an diesem Sonntag Millionen von Christinnen und Christen auf der ganzen Welt.

Wir alle gehören zu Dir.

Wir danken Dir, dass Du jeden und jede von uns liebst wie ein guter Vater oder eine gute Mutter im Himmel.

Selbst wenn uns die Menschen einmal nicht mögen sollten, Du bist immer noch da.

Wir danken Dir, dass Jesus Christus uns gezeigt hat, wie wir in Deinem Sinn leben können und wie Du bist.

Dank ihm wissen wir, wie Lieben und Verzeihen geht und dass Du uns immer wieder Neuanfänge möglich machst.

Und wir danken Dir auch für guten Deinen Heiligen Geist, den wir immer wieder einmal spüren können und der uns tröstet und beschützt.

Wir danken Dir, dass wir Deine Liebe an unsere Mitmenschen weitergeben dürfen und wir danken Dir für alle Menschen,

die uns Liebe geben,
denen wir vertrauen können
und bei denen wir uns wohlfühlen.
Lass uns die Wunder nie vergessen, welche die Liebe täglich vollbringt.

Amen.

Tauf-Akt

Verkündigung

Lesung Mk. 28,16-20

Ich lese nun aus dem Matthäus-Evangelium in der Bibel. Jesus war an Karfreitag gestorben, an Ostern auferstanden und dann erschien er seinen Jüngerinnen und Jüngern immer wieder. Und wenn er ihnen erschien, machte er ihnen Mut für die Zukunft. Zum Beispiel so:

Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, auf den Berg, wohin Jesus sie befohlen hatte.

Und als sie ihn sahen, warfen sie sich nieder; einige aber zweifelten. Und Jesus trat zu ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe.

Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Predigt

Liebe Gemeinde

In dem Bibeltext, den ich gerade gelesen habe, kommt ganz vieles vor, was zum heutigen Tag passt. Jesus sagt zu seinen Jüngern, sie sollten in die Welt hinaus gehen und Menschen in ihre Gemeinschaft aufnehmen wo man von füreinander da war. Und sie sollten allen Menschen erklären wie das geht mit Gott und mit der Liebe und dem Verzeihen und dem füreinander da sein. Als Zeichen dafür sollten sie die Menschen taufen, so wie wir das heute mit Amelie gemacht haben. Und er sagte auch etwas ganz Wichtiges: Euch liebt nicht nur Gott. Bei euch bin auch ich, Jesus Christus und euch begleitet der Heilige Geist. Und: Ich bin bei euch alle Tage bis am Ende der Welt, sagt Jesus.

Immer wieder einmal können wir es spüren, dass wir nicht allein sind auf der Welt, dass wir Liebe haben von der wir nicht wissen, wo sie herkommt. Und wir staunen, wenn wir aus Gefahr gerettet werden, wenn es in unserem Leben nicht gut läuft und plötzlich finden wir einen neuen Weg und einen Neuanfang. Wir staunen, wenn ein kleines Kind auf die Welt kommt, ein Wunder. Wir staunen auch über die Natur, die kein Mensch gemacht hat und wir staunen, wenn wir Angst haben und diese Angst wundersam verlieren. Jesus Christus hat gesagt: Das alles kommt von Gott. Er liebt euch egal was ihr tut. Aber weil er euch so liebt ist es nichts als anständig, dass auch ihr probiert, so zu leben, dass sich andere Menschen geliebt fühlen dürfen. Sie zu

beschützen und bei ihnen zu sein, wenn sie krank sind. Dafür zu sorgen, dass sie keine Angst haben müssen. Dafür zu sorgen, dass unsere schöne Natur weiter gedeihen kann und nicht kaputtgeht. Und so weiter. Denn all dies ist göttlich.

Ich erzähle darum jetzt ein Bilderbuch von einem kleinen Mädchen, das Gott gesucht hat und was es dabei erlebt hat. Die Kinder dürfen nach vorne kommen, dann seht ihr die Bilder.

Das Bilderbuch heisst: Der liebe Gott versteckt sich gern. Ich finde diesen Titel aber nicht so gut. Ich würde eher sagen: Der liebe Gott zeigt sich immer wieder anders. Warum, das hört ihr gleich.

Nacherzählung des Bilderbuchs „Der liebe Gott versteckt sich gern“ von Frank Hartmann und Stefanie Messing: Die kleine Maja schaut hinauf in den grossen, weiten Himmel. Man sagt, dort sei Gott. Aber man sagt auch, Gott könne überall sein. Sie rennt darum heim und fragt ihre Mama, wer Gott sei. Mama sagt, Gott sei so wie ein guter Freund. Darum besucht Maja ihre Freundin Mia. Doch diese sagt, Gott sei ein alter Mann. Maja rennt zur Kirche. Der Pfarrer Fromm mit dem weissen Bart sagt, Gott sei wie ein Hirt. Der Hirt Matthias am Dorfrand sagt zu Maja: „Gott gibt uns unser tägliches Brot“. Doch Bäckerin Korn sagt, Gott sei ein mächtiger König. Weil die Eltern vor Gesprächen mit dem Bankdirektor Güldenpfennig ein bisschen Angst haben, muss dieser wohl mächtig sein. Maja fragt den Bankdirektor wer Gott sei. Er sage den Menschen was sie tun und lassen sollen, meint der Bankdirektor.

Der Dorfpolizist aber sagt: „Gott regiert die Welt“. Darum rennt Maja zur Bürgermeisterin. Diese sagt, Gott passe auf uns auf und rette uns aus höchster Not. Irgendwie wie Feuerwehrmann Florian? Doch dieser sagt, Gott sei jemand der uns immer liebe und uns immer verzeihe. Maja sucht ihren Neni, denn der ist auch immer lieb und verzeiht alles. Dieser jedoch sagt Gott sei wie ein lieber Vater im Himmel. Doch auch Papa ist es nicht. Papa sagt, Gott könne in unseren Herzen lesen. So wie Frau Wortreich in der Bibliothek? „Gott hat unsere Welt gemacht, schön wie ein Garten!“, sagt Frau Wortreich. Gärtner Grünfeld, der sich ja bestimmt mit Gärten auskennt, sagt zu Maja: „Ohne den lieben Gott würde es dich gar nicht geben.“ Aber ohne Mama doch auch nicht?

Und so landet Maja zurück bei Mama, die ihr sagt, dass Gott für uns Menschen eben all dies gleichzeitig ist und noch viel mehr. Und er ist immer da, für alle Menschen.

Amen.

Fürbitte

Guter Gott

Wir beten für alle Menschen, die sich nicht geliebt und allein fühlen. Zeig ihnen dass Du da bist und zeig ihnen Deine Liebe.

Guter Gott sei bei allen Menschen, die ihren Mitmenschen beistehen und ihnen helfen und sie retten und ihnen zeigen, dass nicht allein sind. Beschütze sie.

Sei auch bei allen die Kummer oder Schmerzen haben, die in Not sind, die krank sind oder denen es sonst nicht gut geht. Sei es hier oder sonstwo auf der Welt. Sei besonders auch bei den Menschen in Kriegsgebieten oder auf der Flucht. Schick ihnen liebe Menschen, die es ihnen leichter machen und lass das Elend enden.

Guter Gott wir beten für alle, die Verantwortung tragen in Familien, in der Wirtschaft und in der Politik. Gib ihnen den Willen, dass es den Menschen und dieser Welt besser gehen soll und den Mut, dafür zu arbeiten.

Und guter Gott, wir beten für Frieden auf dieser Welt. Wenn wir Menschen etwas nicht können, dann kannst immer noch du, Gott, und darauf vertrauen wir.

Und jetzt bringen wir in der Stille unsere eigenen Anliegen vor Gott.

Stille

Guter Gott wir danken Dir dass wir mit allem zu Dir kommen dürfen. Du weißt was gut ist für diese Welt. Mach du etwas Gutes aus unseren Anliegen.

Unser Vater im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
Und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne euch und behüte euch.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.
Gott wende sich euch zu und gebe euch Frieden.

Amen.

Bleiben Sie gesund und behütet, Gott sei mit Ihnen!

Ihre

Pfrn. Claudia Gabriel